

Der Natur auf der Spur - Lebensraum Wetterbach erkundet

Nachdem in der ersten Frühjahrsexkursion die vielfältige Vogelwelt des Wetterbachtals mit über 30 Vogelarten erkundet wurde, stand nun bei einer weiteren naturkundlichen Veranstaltung des Heimatvereins Holzhausen der Namensgeber der Landschaft, der Wetterbach im Blickpunkt. Die Gewässerexkursion führte unter der Leitung von Ulrich Krumm in dem Gewässerabschnitt von dem Oberwehr der „Killet's Mühle" bis auf Höhe der Fischteichanlage der Kraft's Mühle mit dem in diesem Bachbereich liegenden und durch den Heimatverein errichteten kleinen Gewässerlebnispunkt (alte Gewässerfurt). Dass dieser Bachabschnitt einen naturgerechten aquatischen Lebensraum aufweist, das zeigte eine Elektroabfischung, die von dem Fischereiexperten Hans Dieter Krause von der Fischereigenossen Kreuztal durchgeführt wurde. Sowohl in dem Umgehungsgerinne des Wehres, das einem Wildbach ähnelt, als auch in den oberwasserseitig tieferen und ruhigeren Stillwasserbereichen und den flach überströmten Bachschnellen fühlt sich ein artenreicher Fischbestand heimisch. Kennzeichnend sind die hierfür die in allen Altersstufen vorhandenen Bachforellen, Koppen, Elritzen und Schmerlen, also die komplette Referenzfischfauna eines zur Forellenregion gehörenden großen Mittelgebirgsbaches. Lediglich das Bachneunauge konnte nicht entdeckt werden. Neben den Fischarten waren auch zahlreiche im Sohlsubstrat lebende Kleinlebewesen wie Stein- und Köcherfliegen zu entdecken.

Erfreut zeigte sich Ulrich Krumm - er plante vor 20 Jahre die Anlage für das neue Wasserrecht der Killet's Mühle -, dass das seitlich des Wehres angelegte Fischpassgerinne voll funktionsfähig für Fische und Kleinlebewesen in Bezug auf deren gewässeraufwärts Wanderung ist und eine regelrechte Fisch-Kinderstube darstellt.

Ulrich Krumm informierte die Exkursionsteilnehmer darüber, dass zur Erreichung der Gesamtdurchgängigkeit im Wetterbach einschließlich seiner zwei Quellgewässer Winter- und Weierbach noch 19 kleine und große Querbauwerke beseitigt bzw. umgebaut werden müssen. Nach den Vorgaben des Bewirtschaftungsplanes zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie sind diese Maßnahmen bis 2018 abzuschließen, damit sie sich bis 2021 entwickeln können.